



Dieses eucharistische Wunder fand 1630 in Canosio statt. Dank seiner Frömmigkeit und seines unerschütterlichen Glaubens, rettete ein Pfarrer seine Gemeinde vor der katastrophalen Überschwemmung des Wildbaches Maira, indem er diesen mit dem Allerheiligsten Sakrament segnete. Viele derer, die dem Wunder beiwohnten, bekehrten sich. Noch heute feiern die Bürger von Canosio zu Ehren des Wunders ein Fest in der Zeit von Fronleichnam.



Aussicht von Canosio



Pfarrkirche von Canosio



Fluß Maira

Canosio ist ein kleines Dorf im Mairatal, Diözese von Saluzzo. Im Jahre 1630 hatte die Bevölkerung sich sehr, vom Calvinismus beeinflusst, von der katholischen Kirche entfernt. Nun begab es sich, dass wenige Tage nach Fronleichnam der Wildbach Maira, wegen den häufigen Regenfällen über die Ufer trat. In den Bergen über dem Dorf riss er große Felsbrocken mit sich, die auf das Dorf zu fallen drohten. Der Sturzbach schwoll immer mehr an und die Gefahr wuchs.

*Pfarrer Don Antonio Reinardi* rief mit Glockengeläute die Gemeinde zum Gebet, um Gott um Hilfe zu bitten. Das Dorf von Canosio gelobte jedes Jahr in der Zeit von Fronleichnam ein Fest zu feiern, wenn die schreckliche Naturkatastrophe das Dorf verschont hätte. Don Reinardi nahm die

Monstranz mit dem Allerheiligsten Sakrament und "Misere" singend, ging er in Prozession mit einigen Gläubigen. Als er den Segen erteilt hatte, hörte es auf zu regnen und der Fluss schwoll ab. Dieses Geschehnis stärkte den Glauben der Dorfbewohner und noch heute hält die Gemeinde ihr Gelöbnis und veranstaltet zum Gedenken des Wunders ein Fest. Leider sind die Pfarrarchive während Kriegsruhen abgebrannt, so gibt es hinsichtlich des Wunders nur noch eine Kopie der Aussage des Pfarrers.